



---

## Thomas Iftner

Thomas Iftner ist Direktor des Instituts für Medizinische Virologie und Epidemiologie viraler Erkrankungen am Universitätsklinikum Tübingen sowie Ordentlicher Professor für Experimentelle Virologie. Sein Interesse reicht von der Grundlagenforschung zu humanen Papillomviren bis hin zu klinischen und epidemiologischen Studien; er hat über 220 in PubMed und über 340 in Google Scholar indexierte Artikel veröffentlicht. Seine Arbeiten wurden über 17.000 Mal zitiert, was ihm einen h-Index von 68 und einen i10-Index von 175 einbringt. Außerdem wurden ihm zehn internationale Patente erteilt. Mehr als 70 Studierende haben auf der Grundlage seiner Forschung einen Doktorgrad (PhD) oder einen medizinischen Doktorgrad (MD) erworben. Professor Iftner unterstützt und berät zudem weltweit führende Unternehmen aus den Bereichen Diagnostik und pharmazeutische Forschung.

Er erwarb 1985 sein Biologiediplom und promovierte 1988 an der Universität Erlangen, nachdem er ein Stipendium des Freistaates Bayern für hochbegabte Studierende erhalten hatte. Zu seiner postgradualen Ausbildung gehörte ein vom DAAD gefördertes Forschungsstipendium am Department of Microbiology and Immunology der University of California in Los Angeles. Von 1990 bis 1997 war er an der Universität Erlangen tätig, wo er 1993 die Habilitation in Medizinischer Virologie erlangte. Von 1997 bis 2018 war er ordentlicher Professor und Leiter der Forschungsabteilung für Experimentelle Virologie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Im April 2018 wurde er Leiter des Instituts für Medizinische Virologie und Epidemiologie viraler Erkrankungen. Im Jahr 2006 gründete er die Studiengänge der Molekularmedizin an der Universität Tübingen und war bis 2017 Studiendekan für Molekularmedizin. Von 2009 bis 2020 war er zudem Prodekan der Medizinischen Fakultät. Von 2009 bis 2018 war er außerdem außerordentlicher Professor an der James Cook University in Townsville, Australien, und von 2018 bis 2025 CEO von UFE, einem Unternehmen zur Förderung von Start-ups in Tübingen, Deutschland. Von 2011 bis 2020 war er Mitglied des Vorstands der International Papillomavirus Society. Seit 2020 ist er dem National Institute of Virology am ICCBS in Karachi, Pakistan, angegliedert und betreut dessen Weiterentwicklung. Seit 2024 ist er kommissarischer Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene.

Nach seiner Tätigkeit als Mitbegründer und Direktor des European Consortium Against Cervical Cancer (ECCC, Lyon, Frankreich) ist Iftner seit 2006 Vorsitzender und Initiator der Projektgruppe Zervita. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Öffentlichkeit in deutschsprachigen Ländern über Risikofaktoren, Prävention, Früherkennung und Behandlung von Gebärmutterhalskrebs und dessen Vorstufen sowie über humane Papillomviren zu informieren. Er war Mitglied von Expertengruppen bei der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC) in Lyon, Frankreich, und wirkte an der Erstellung der Monografie zur Prävention von Gebärmutterhalskrebs und Papillomviren mit, in der die aktuelle Risikoklassifizierung der HPV-Genotypen festgelegt wurde, sowie am „Cervical Cancer Screening Handbook“. Thomas Iftners multinationale Kohortenstudien mit Joakim Dillner und Jack Cuzick gehören zu den am häufigsten zitierten

Arbeiten in nationalen Leitlinien zur Gebärmutterhalskrebsvorsorge. Er ist Mitglied der International Papillomavirus Society, der American Society for Microbiology und der Deutschen Gesellschaft für Virologie sowie Distinguished Scholar im COMSTECH-Programm der OIC.